



Publikationen des Deutschen Archäologischen Instituts

---

Friederike Fless

## e-Jahresbericht 2023 des Deutschen Archäologischen Instituts

DAI e-Jahresberichte, 2023, 1–14

<https://doi.org/10.34780/q391-6ftf>

Herausgebende Institution / Publisher:

Deutsches Archäologisches Institut

Copyright (Digital Edition) © 2024 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: [info@dainst.de](mailto:info@dainst.de) | Web: <https://www.dainst.org>

### Nutzungsbedingungen:

Mit dem Herunterladen erkennen Sie die [Nutzungsbedingungen](#) von iDAI.publications an. Sofern in dem Dokument nichts anderes ausdrücklich vermerkt ist, gelten folgende Nutzungsbedingungen: Die Nutzung der Inhalte ist ausschließlich privaten Nutzerinnen / Nutzern für den eigenen wissenschaftlichen und sonstigen privaten Gebrauch gestattet. Sämtliche Texte, Bilder und sonstige Inhalte in diesem Dokument unterliegen dem Schutz des Urheberrechts gemäß dem Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte können von Ihnen nur dann genutzt und vervielfältigt werden, wenn Ihnen dies im Einzelfall durch den Rechteinhaber oder die Schrankenregelungen des Urheberrechts gestattet ist. Jede Art der Nutzung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt. Zu den Möglichkeiten einer Lizenzierung von Nutzungsrechten wenden Sie sich bitte direkt an die verantwortlichen Herausgeber\*innen der jeweiligen Publikationsorgane oder an die Online-Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts ([info@dainst.de](mailto:info@dainst.de)). Etwaige davon abweichende Lizenzbedingungen sind im Abbildungsnachweis vermerkt.

### Terms of use:

By downloading you accept the [terms of use](#) of iDAI.publications. Unless otherwise stated in the document, the following terms of use are applicable: All materials including texts, articles, images and other content contained in this document are subject to the German copyright. The contents are for personal use only and may only be reproduced or made accessible to third parties if you have gained permission from the copyright owner. Any form of commercial use is expressly prohibited. When seeking the granting of licenses of use or permission to reproduce any kind of material please contact the responsible editors of the publications or contact the Deutsches Archäologisches Institut ([info@dainst.de](mailto:info@dainst.de)). Any deviating terms of use are indicated in the credits.



# Liebe Leserinnen und Leser, Kolleginnen und Kollegen,

# 2023

*Das Wissen der lokalen Bevölkerung ist nicht nur bei den Forschungen im Sudan von unschätzbarem Wert. Kurz nach Beginn der diesjährigen Kampagne wurde diese jäh vom Ausbruch des Konflikts im Sudan unterbrochen.  
Foto: Cornelia Kleinitz, DAI-KAAK*



Prof. Dr. Dr. h.c. Friederike Fless  
Präsidentin

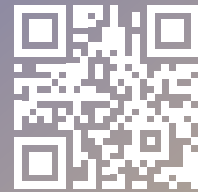
das Jahr 2023 war für das Deutsche Archäologische Institut (DAI) geprägt durch ganz unterschiedliche Ereignisse. Bestehenden Krisen traten neue an die Seite. Zugleich war es ein Jahr der erfolgreichen wissenschaftlichen Arbeit und der Reflexion.

Am Anfang des Jahres wurde die Türkei und später im Jahr Marokko von einem schweren Erdbeben erschüttert, was die Abteilungen in Istanbul und Madrid vor große Herausforderungen stellte und zu sofortigen Hilfsangeboten veranlasste. Gravierende Einschnitte entstanden durch den Ausbruch der Kampfhandlungen im Sudan und dann durch den terroristischen Angriff der Hamas auf Israel. Zugleich wurden die Anstrengungen zur Unterstützung der Ukraine durch umfangreiche Hilfslieferungen durch die KulturGutRetter und ihre Partner sowie die Vergabe von zahlreichen Stipendien für Kolleginnen und Kollegen in der Ukraine ausgeweitet.

2023 begann aber auch ein Prozess des Nachdenkens und der Standortbestimmung. Es begann die durch das Auswärtige Amt beauftragte Begehung durch eine Arbeitsgruppe des Wissenschaftsrates. Die geleistete Arbeit wurde in Form von Kenndaten in Listen erfasst und die vom Wissenschaftsrat entlang des Leitfadens zur Evaluation von Ressortforschungseinrichtungen gestellten Fragen beantwortet. Damit erfolgte eine Positionsbestimmung der wissenschaftlichen Leistungen, aber auch der wissenschaftsbasierten Transferaufgaben sowie der Entwicklung der analogen und digitalen Forschungs- und Informationsinfrastrukturen. Mit Begehungen einzelner Standorte im Ausland wird das Verfahren dann im Jahr 2024 abgeschlossen werden. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse der für uns sehr wichtigen, systematischen Reflexion der Entwicklungen und Arbeit der vergangenen Jahre.



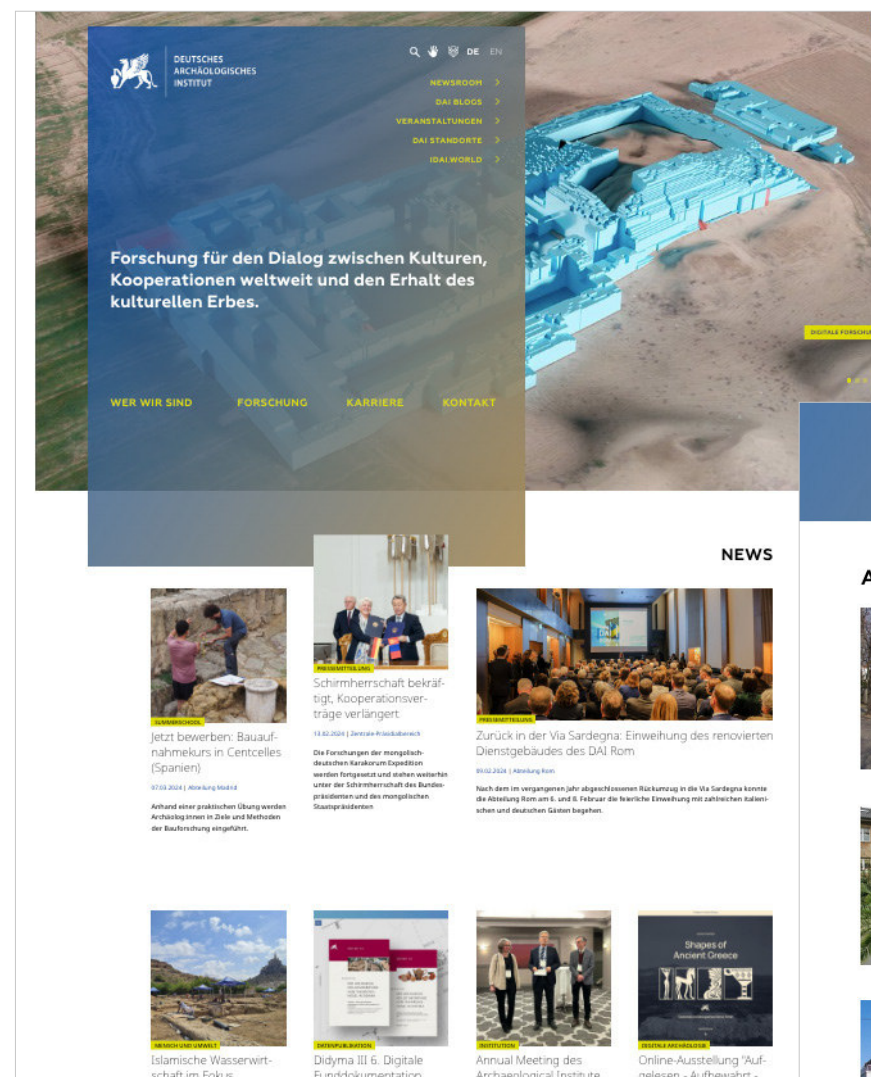
<https://www.dainst.org/>



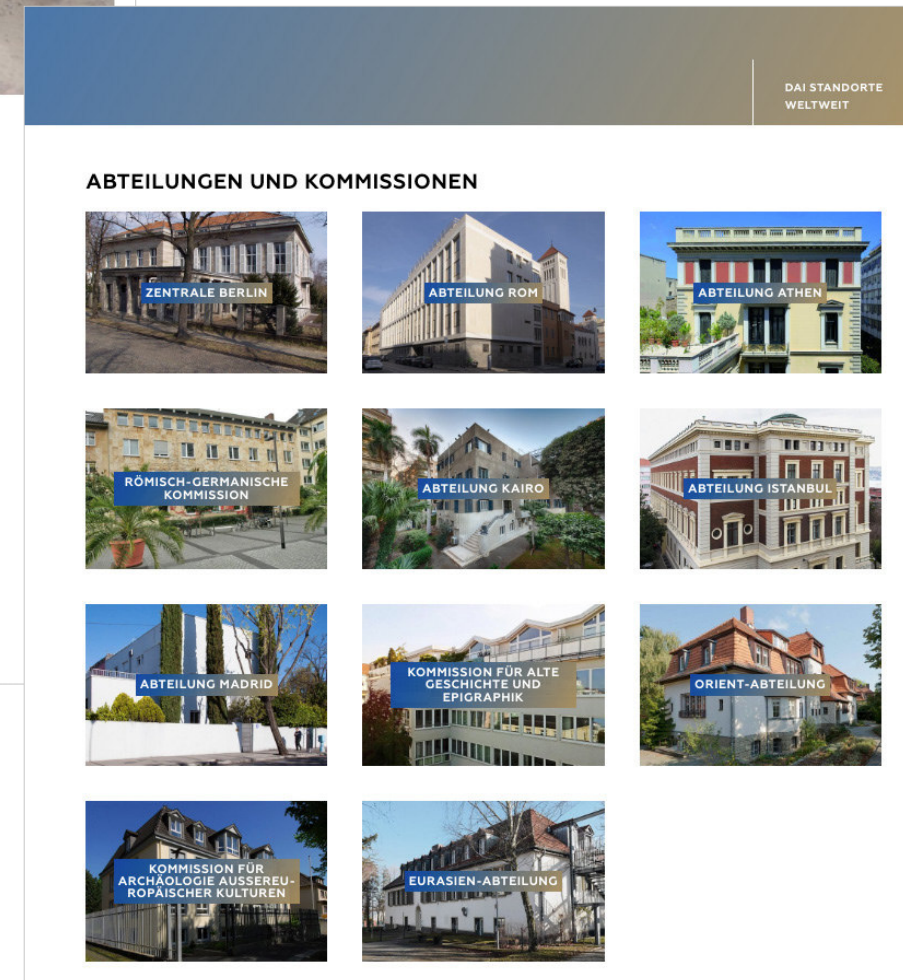
## Neuer Auftritt

Der offene Zugang zu Wissen und die Verbesserung der Datenvorhaltung standen 2023 im Mittelpunkt. Nachdem 2019 mit der <https://idai.world/> eine Seite eingerichtet worden war, über die alle digitalen Angebote des DAI erschlossen werden und dann neue Publikationsformate entwickelt wurden, stand das Jahr 2023 im Zeichen des Relaunches der zentralen [Homepage des DAI](#). Es ging dabei jedoch nicht allein darum, die Erscheinung des Auftritts neu zu gestalten. Die Besonderheit der neuen Homepage liegt vielmehr im Verborgenen. Ihr liegen leicht zu bedienende, aber strukturell komplexe Datenbanken zugrunde, deren Inhalte in unterschiedlichen Formen und an unterschiedlichen Stellen ausgespielt werden können. Die Abteilungen und Kommissionen können ihre damit verbundenen, jeweils eigenen Seiten frei gestalten und sie über integrierte Blogs erweitern.

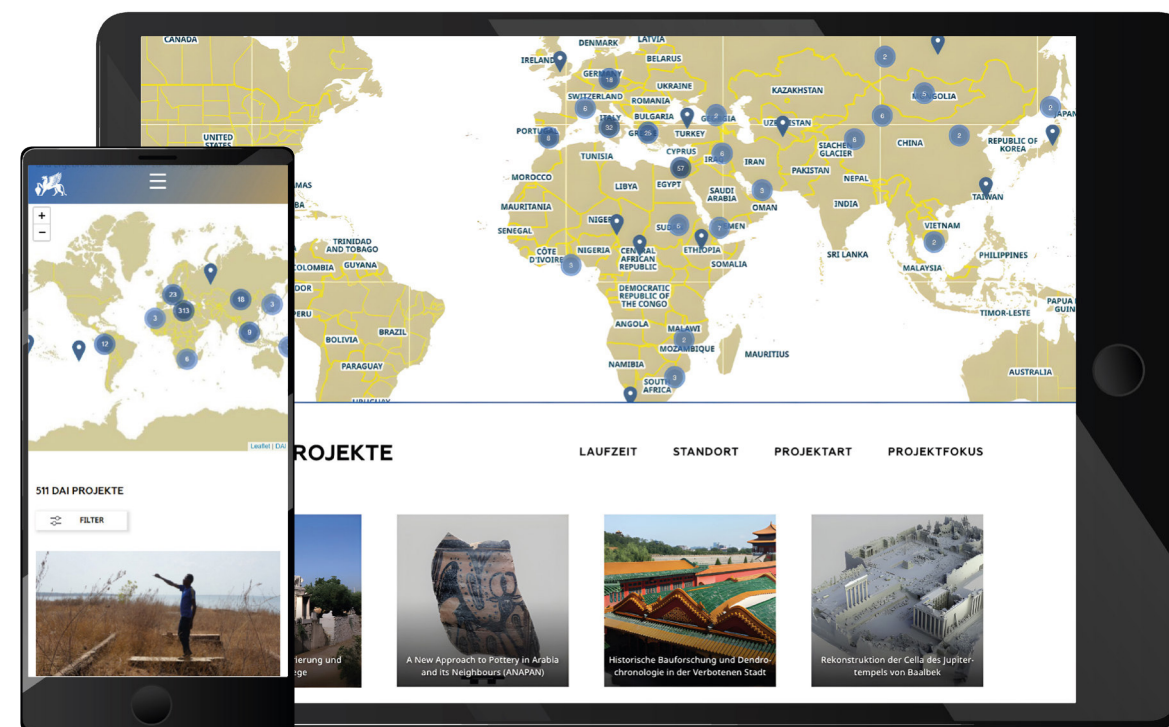
In der iDAi.world wurde der Forschungsdatenlebenszyklus durch unterschiedliche Bausteine und Entwicklungen sukzessive umgesetzt. Dabei erfüllen bestimmte Systeme gleichzeitig unterschiedliche Anforderungen. iDAi.field unterstützt die strukturierte und standardisierte Dokumentation einer Grabung, erlaubt aber zugleich auch deren Publikation. Die neuen Publikationsformate erlauben es, die Anforderungen der DFG-Vorgaben zur Sicherung der Guten wissenschaftlichen Praxis umzusetzen. Diese sehen den Zugang zu den primären Forschungsdaten vor, auf denen die wissenschaftliche Interpretation beruht. Der Geoserver erlaubt es, Informationen aus Geoinformationssystemen zu visualisieren, zu sichern und zu publizieren.



Die Startseite des neuen Webauftritts des DAI. Screenshot: Sebastian Dobberstein, DAI Zentrale



Die Abteilungen und Kommissionen verfügen nach dem Relaunch über eigenständigere Startseiten, die mittels eines umfangreichen Datenbanksystems gefüllt werden können. Screenshot: Sebastian Dobberstein, DAI Zentrale



Mobile Ansicht der Einstiegsseite zu den Projekten des DAI: Der neue Webauftritt wurde auch für mobile Endgeräte optimiert. Grafikdesign: brgfx, Freepik; überarbeitet von Julika Steglich, DAI Zentrale



# Wissenschaftsbasierter Transfer

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler spielen eine wichtige Rolle in und für die Zivilgesellschaft weltweit und sind damit wichtiger Bestandteil der Auswärtigen Kultur- und Gesellschaftspolitik (AKGP). Im Deutschen Archäologischen Institut (DAI) entsteht diese Bedeutung einerseits durch die wissenschaftlichen Ergebnisse und andererseits durch den wissenschaftsbasierten Transfer. Dabei gibt es nicht nur eine Adressatengruppe, sondern mehrere. Wenn die Forschungsergebnisse der Grabungen in der griechischen Landschaft Phokis nicht allein durch die Konservierung und Erschließung des Tempels von Kalapodi sichtbar und nachvollziehbar gemacht werden, sondern auch durch eine Ausstellung in dem naheliegenden Dorf, dann waren, wie die Besucherzahlen im letzten Jahr zeigen, die Bewohner der Gegend diejenigen, die als erste neugierig und interessiert die Angebote der Wissensvermittlung wahrnahmen. Es sind dann aber auch Touristen, an die sich diese Angebote richten. Einzelne antike Stätten werden dabei von hunderttausenden von Besuchern jährlich aufgesucht. Die erfolgreichen Maßnahmen des Kulturerhaltes, der vom Auswärtigen Amt in im Jahr 2023 wieder umfangreich gefördert wurde, haben ein nationales und internationales Publikum. Für die Zivilgesellschaft in der Region spielt die Inwertsetzung ihres kulturellen Erbes natürlich eine besondere Rolle. Wie das erfolgreiche Konzept für ein gemeinsames Projekt der »Documentation of At-Risk Archaeological Sites on the Rock Islands of Palau« zeigt, spielt dabei auch das auf Grundlagenforschung aufbauende Dokumentieren und damit Festhalten des kulturellen Erbes eine besondere Rolle für die Zivilgesellschaft vor Ort.

Eine mit LiDAR Technologie ausgestattete Drohne kurz vor dem Start auf den Rock Islands von Palau. Foto: Anette Kühlem, DAI-KAAK



Das Grabungsgelände Kalapodi von Osten nach der Denkmalpflege in beiden Tempelarealen im Jahr 2023. Foto: Stephan Biernath, DAI Athen



Ausstellung »Schnitt in die Vergangenheit. 50 Jahre Grabung« Foto: Nikos Chrisikakis, DAI Athen

1038

GESAMT  
VERANSTALTUNGEN





Obere Reihe von links nach rechts:  
Katharina Schmidt, Ralf Bodenstein, Lukas Werther.  
Untere Reihe von links nach rechts:  
Kerstin Hofmann, Paul Scheduling.  
Fotos: Laurin Schmid; María Latova González, DAI Madrid;  
Wenke Domscheit, DAI RGK; Bassem Ezzat, DAI Kairo

## Neu dabei

2023 kamen zahlreiche neue Kolleginnen und Kollegen an das DAI und es waren für die Arbeit des DAI wichtige Kolleginnen und Kollegen zu verabschieden. An der Römisch-Germanischen Kommission in Frankfurt wurde Anfang des Jahres das Amt der leitenden Direktorin von Eszter Bánffy an Kerstin Hofmann übergeben, die bereits zuvor als stellvertretende Direktorin die Geschicke der Kommission erfolgreich mitbestimmt hat. Ihr wiederum folgte mit Lukas Werther ein Kollege nach, der inhaltlich neue Akzente in die RGK hineinbringt. Er verfügt über einen Schwerpunkt in der Archäologie des Mittelalters. Dieser zeitliche Schwerpunkt spielt auch an anderen Abteilungen eine zunehmend größere Rolle. So setzen die beiden Bauforscher Felix Arnold in Madrid und Ralph Bodenstein in Kairo einen Schwerpunkt auf die islamische Zeit auf der Iberischen Halbinsel und in Ägypten. Zu einer Veränderung in der Ausrichtung hat auch der Wechsel an der Spitze der Abteilung Madrid geführt. Dirce Marzoli hatte über Jahre die Erforschung der phönizisch-punischen Kultur auf der Iberischen Halbinsel gestärkt. Mit Paul Scheduling als ihrem Nachfolger treten die römische Archäologie und Architektur in den Fokus, wobei der Vergleich zwischen der Iberischen Halbinsel, Nordafrika und Italien seine Forschung geprägt hat. Nachdem bereits 2021 in einer ersten gemeinsamen Berufung mit der Ludwig-Maximilians-Universität Matthias Stern an die Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik kam, konnte 2023 eine weitere gemeinsame Berufung mit der Universität Münster umgesetzt werden. Katharina Schmidt soll die Kooperation mit dem Deutschen Evangelischen Institut für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes (DEI) insbesondere den Standort in Jerusalem stärken, ist aber zugleich für die Forschungsstelle des DAI am DEI in Amman zuständig.



Feierliche Amtsübergabe im Festsaal des Jügelhauses. Foto: Gabriele Rasbach, DAI RGK



Feierliche Amtsübergabe im Archäologischen Nationalmuseum Madrid am 4. Oktober 2023. Foto: María Latova González, DAI Madrid



Ordentliche Mitglieder

Aufgrund ihrer Mitwirkung in den Gremien des DAI wurden zu Ordentlichen Mitgliedern ernannt:

Ralph Bodenstein (Kairo)
Angela Ganter (Regensburg)
Hilary Howes (Canberra)
Anne Mayor (Genf)
Florian Janoscha Kreppner (Münster)

Korrespondierende Mitglieder

Auf Vorschlag der Wissenschaftlichen Beiräte wurden zu Korrespondierenden Mitgliedern ernannt:

Ali Abdel-Halim (Kairo)
Natàlia Alonso Martínez (Lleida)
Frank Bernstein (Frankfurt a.M.)
Luis Berrocal Rangel (Madrid)
Arsen Bobokhyan (Yerevan)
Lorenzo Campagna (Messina)
Maureen Carroll (York)
Nadja Cholidis (Berlin)
Felice Crescente (Selinunt)
Madalina-Claudia Dana (Lyon)
Aleksandr Diachenko (Kiev)
Alexandra Druzynski von Boetticher (Cottbus)
Eileen Eckmeier (Kiel)
Abdelaziz El Khayari (Rabat)
Ercan Erkul (Kiel)
Manuel Fernández-Götz (Edinburgh)
Sofia Fonseca (Faro)
Bülent Genç (Mardin)
Raffaella Giuliani (Rom)
Snežana Golubović (Belgrad)
Elizabeth S. Greene (St. Catharines)
Helen Gries (Berlin)
Karina Grömer (Wien)
Tekle Hagos (Addis Abeba)
Dragoş Hălmagi (Bukarest)
Jan-Marc Henke (Athen)
Agnes Henning (Berlin)
Christian Horn (Göteborg)

Eman Shokry (Hesham)
Svetlana Ivanova (Odessa)
Clara Jeuthe (Kairo)
Ioulia Karali (Zografou)
Anna Karapanagiotou (Athen)
Evridiki Kefalidou (Zografou)
Florian Klimscha (Hannover)
Elif Koperal (Istanbul)
Peter Kopp (Kairo)
Nadezhda Kotova (Kiev)
Martin Langner (Göttingen)
Jürgen Merten (Trier)
Kyrylo Myzgin (Warschau)
Fatih Onur (Antalya)
Julio Navarro Palazón (Granada)
Eleftheria Paliou (Köln)
Elisa Chiara Portale (Palermo)
Sebastian Prignitz (Berlin)
Kyriakos Psaroudakis (Athen)
Federica Rinaldi (Rom)
Franz Schopper (Wünsdorf)
Plan Shenjere-Nyabezi (Harare)
Livia Sirbu (Chisinau)
Francesca Romana Stasolla (Rom)
Oren Tal (Tel Aviv)
Arne Thomsen (Tunis)
Ahmet Ümit (Türkei)
Inge Uytterhoeven (Istanbul)
Gertrud van Loon (Leiden)
Isabel Velázquez Soriano (Madrid)
Mikhailo Videjko (Kiev)
Raquel Vilaça (Coimbra)
Juan Villanueva Criales (Bolivien)
Andreea Vornicu-Terna (Kiel)
Ute Wartenberg (New York)

Verstorbene Mitglieder

Das DAI gedenkt der im Jahr 2023 verstorbenen Mitglieder:

Ruth Altheim-Stiehl (Münster)
Hans Belting (Berlin)
Anna Maria Bietti Sestieri (Rom)

Werner Böser (Karlsruhe)
Rosemary Jean Cramp (Durham)
Jan Dabrowski (Warschau)
Georg Daltrop (Eichstätt)
Katerina Demakopoulou (Athen)
Barbara Deppert-Lippitz (Frankfurt a.M.)
Josef Eiwanger (Bonn)
David Fontijn (Leiden)
Rune Frederiksen (Kopenhagen)
Otto-Herman Frey (Marburg)
Karin Goethert-Polaschek (Trier)
Dieter Hagedorn (Heidelberg/Köln)
Peter Harbison (Dublin)
Stan Hendrickx (Hasselt)
Gerhard Hiesel (Freiburg i.Br.)
Olaf Höckmann (Mainz)
Jean-Louis Huot (Paris)
Ludwig Koenen (Ann Arbor)
Amélie Kuhrt (London)
Jean-Claude Margueron (Paris)
Marina Martelli (Viterbo)
Veronika Mitsopoulos-Leon (Athen)
José Alfonso Moure Romanillo (Santander)
Ioannis Papapostolou (Ioannina)
Argyres Petronotis (Thessaloniki)
Olivier Picard (Paris)
Kurt Raaflaub (Providence)
Ludwig Reisch (Erlangen)
Johannes Renger (Berlin/Kleinmachnow)
Wolfgang Röllig (Tübingen)
Hermann Schlimme (Berlin)
Hatto H. Schmitt (München)
Frauke Stein (Saarbrücken)
Andrew Stewart (Berkeley)
Carl-Gustav Styrenius (Stockholm)
Petros Themelis (Rethymnon)
Tong Mingkang (Peking)
Sabine Werner (Bonn)
Karl-Heinz Willroth (Göttingen)

Zentraldirektion

Die Zentraldirektion fasst auf der Grundlage der Empfehlungen der wissenschaftlichen Beiräte und des Direktoriums Beschlüsse, veranlasst Evaluationen und entwickelt ihrerseits Empfehlungen für die fachlich-strategische Weiterentwicklung des Instituts sowie seiner Forschungsinfrastrukturen und Publikationsstrategie. Sie setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Vorsitzende der Zentraldirektion

Prof. Dr. Ute Verstegen (Universität Erlangen-Nürnberg, Christliche Archäologie)

Stellvertretende Vorsitzende der Zentraldirektion

Prof. Dr. Carola Metzner-Nebelsick (LMU München, Vor- und Frühgeschichte)

Vertreter:in des Auswärtigen Amtes

Vito Cecere, Beauftragter für Außenwissenschafts-, Bildungs- und Forschungspolitik und Auswärtige Kulturpolitik, bis 08/2023

Anke Reiffenstuel, Beauftragte für Außenwissenschaftspolitik, Auswärtige Bildungs- und Forschungspolitik, seit 09/2023

Vertreterin des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Dr. Christina Norwig, Referat 426 Geistes- und Sozialwissenschaften, bis 12/2023

Vertreter:innen der verschiedenen archäologischen Disziplinen und ihrer Nachbarwissenschaften aus Universitäten, Museen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen

Prof. Dr. Christof Berns (Universität Hamburg, Klassische Archäologie)

Prof. Dr. Ruth Bielfeldt (LMU München, Klassische Archäologie)

Prof. Dr. Ulrike Fauerbach (TU Braunschweig, Bauforschung)

Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu (Universität Hamburg, Alte Geschichte)

Prof. Dr. Barbara Helwing (Staatliche Museen zu Berlin, Vorderasiatisches Museum)

Prof. Dr. Lutz Käppel (Universität zu Kiel, Klassische Philologie)

Prof. Dr. Achim Lichtenberger (Universität Münster, Klassische Archäologie)

Prof. Dr. Angelika Lohwasser (Universität Münster, Ägyptologie)

Prof. Dr. Johannes Müller (Universität zu Kiel, Ur- und Frühgeschichte)

Dr. Marcus Reuter (Rheinisches Landesmuseum Trier, Provinzialrömische Archäologie)

Prof. Dr. Monika Trümper (Freie Universität Berlin, Klassische Archäologie)

Direktorium

Im Direktorium werden operative Entscheidungen getroffen sowie übergreifende wissenschaftliche Konzepte und strategische Zielvorstellungen und Empfehlungen für die fachlich-strategische Weiterentwicklung des Instituts sowie seiner Forschungsinfrastrukturen und Publikationsstrategie erarbeitet. Es setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Die Präsidentin des DAI

Prof. Dr. Dr. h.c. Friederike Fless

Der Generalsekretär

Dr. Philipp von Rummel

Die leitenden Direktorinnen und Direktoren der Abteilungen und Kommissionen

Prof. Dr. Ortwin Dally (Abteilung Rom)

Dr. Dr. h.c. Margarete van Ess (Orient-Abteilung, Berlin)

Prof. Dr. Svend Hansen (Eurasien-Abteilung, Berlin)

Dr. Kerstin Hofmann (Römisch-Germanische Kommission, Frankfurt a.M.)

PD Dr. Jörg Linstädter (Kommission für Archäologie Außereuropäischer Kulturen, Bonn)

Prof. Dr. Dirce Marzoli (Abteilung Madrid), bis 10/2023

Prof. Dr. Felix Pirson (Abteilung Istanbul)

Prof. Dr. Dietrich Raue (Abteilung Kairo)

PD Dr. Paul Scheduling (Abteilung Madrid), ab 11/2023

Prof. Dr. Christof Schuler (Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik, München)

Prof. Dr. Katja Sporn (Abteilung Athen)

Wissenschaftliche Beiräte

Die Abteilungen und Kommissionen werden in wissenschaftlichen Fragen jeweils durch einen Beirat unterstützt.

Aktuelle Beiräte ➔

Stipendien

Seit 1859 verleiht das Deutsche Archäologische Institut auf Entscheidung der Zentraldirektion das Reisestipendium zur Förderung des akademischen Nachwuchses in der Archäologie und ihren Nachbarwissenschaften. Im Jahr 2023 erhielten ein Reisestipendium:

Klara Dietze
Johannes Eber
Leo Klinke
Anahita Mittertrainer
Julius Roch

Darüber hinaus wurden 77 Forschungsstipendien an Wissenschaftler:innen aus 12 Ländern, darunter 52 aus der Ukraine, sowie 5 Jacobi-Stipendien vergeben. Wir gratulieren den Stipendiat:innen.



309

GESAMT  
PUBLIKATIONEN



253	PUBLIKATIONEN VON DAI-MITARBEITENDEN
56	DAI-NEUERSCHEINUNGEN
104	AUTOR:INNEN

937.144

ZUGRIFFE  
IDAI.WORLD & ONLINEAUFTTRITTE

359.327	IDAI.BIBLIOGRAPHY/ZENON
219.906	IDAI.OBJECTS/ARACHNE
196.957	HOMEPAGE DAINST.ORG
87.899	DAI BLOGS
61.673	IDAI.PUBLICATIONS
11.382	IDAI.MOOCs

20

DAI STANDORTE  
WELTWEIT

Das DAI arbeitet über Abteilungen, Kommissionen, Außen- und Forschungsstellen weltweit.

42



NEUE  
KOOPERATIONEN

IN 18 LÄNDERN

Die Grundlage der Arbeit des DAI sind die vielseitigen Forschungsnetzwerke und Kooperationen weltweit. Wir danken unseren institutionellen sowie persönlichen Partner:innen für die fruchtbare Zusammenarbeit 2023.

55

MEDIEN  
INTERVIEWS

2324

INTERNATIONALE  
MITGLIEDER

FACTS  
& FIGURES

234

INTERNATIONALE  
GÄSTE  
AUS 44 LÄNDERN

Seit Institutsgründung ist der internationale fachwissenschaftliche Austausch eine Kernaufgabe des DAI. Auch im aktuellen Berichtsjahr konnten wieder zahlreiche Wissenschaftler:innen zum gemeinsamen Forschen an den verschiedenen Standorten begrüßt werden.

1.038

GESAMT  
VERANSTALTUNGEN



775	VORTRÄGE VON DAI MITARBEITENDEN
188	DAI VERANSTALTUNGEN
75	LEHRVERANSTALTUNGEN



115

BETREUTE  
DOKTORAND:INNEN

12

NEUE GREMIEN-  
MITGLIEDSCHAFTEN

45

LAUFENDE  
QUALIFIZIERUNGSARBEITEN

4

PREISE & AUSZEICHNUNGEN



14

FORSCHUNGS-  
CLUSTER & NETZWERKE



Das Deutsche Archäologische Institut betreibt weltweit mehrere hundert Projekte. Dazu gehören Surveys, Grabungen, Clusterforschungen, Editionen, naturwissenschaftliche Forschungen, Denkmalpflege, Digitalisierungsprojekte und mehr. Im vorliegenden Jahresbericht stellen die Standorte in ihren Einzelberichten eine Auswahl von 67 laufenden Projekten kurz vor.

Ausführliche Beiträge zu allen Projekten werden regelmäßig in den DAI e-Forschungsberichten [7](#) auf [idai-publications](#) veröffentlicht.

